

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35. Bei Postwechselkonto: 87112.

18. Jahrgang.

Bucuresti, Am 1. April wurden in der Armee große Beförderungen vorgenommen, 15 Oberste der versch. ebenen Waffengattungen wurden bei dieser Gelegenheit zu Generalen befördert.



Kurze Nachrichten

Im Hafen von Galati wurden die Mannschafträume und die Kapitänskabine des deutschen Dampfers „Spezia“ von Dieben geplündert.

Der Kaiser von Japan hat das Parlament aufgelöst und die Wahlen für den 30. April angeordnet.

Ungarn hat von Österreich größere Quantitäten Holz gekauft, welches durch Italien vermittelt wurde.

In Arad wurde das Kalbfleisch um 2 Lei das Kilo billiger.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß jeder Lastzug von 3 Genbarmen begleitet werden muß.

Bucuresti. Auf Verfügung des Finanzministeriums müssen jene Straßen, mit denen die Hausbesitzer, deren Wohnungen nicht vermietet waren u. befaßt wurden, abgeschrieben werden.

Vier Burken vergewaltigten in einem Timisoaraer Hotel ein 14-jähriges Sacalager Dienstmädchen. Die Übeltäter wurden verhaftet.

In München versammelten sich 3000 Tanzlehrer, aus allen Teilen Deutschlands, die an einem Fachkurs zur Erlernung von Einheitsstänzen teilnehmen.

300 englische Studentinnen sind zu mehrtägigem Besuch nach Budapest gekommen.

Der bisherige Simbollaer Bezirksarzt Dr. vet. Gavrilă Buzea wurde zum Zentralstuhlbezirk nach Timisoara versetzt.

Der Ghioroba-nouer Notar N. Sebesthen und Notar Dumitru Croitoru, gegen die 70 Anzeigen wegen Unterschlagung erstattet worden waren, wurden vom Timisoaraer Gerichtshof als unschuldig befunden und freigesprochen.

Der 49-jährige Hauptmann Josef Vaczel wurde im Prager Gerichtsgebäude von seiner Gattin, weil er sich scheiden lassen wollte, durch drei Revolverkugeln getötet.

Die Zentralleitung der Krankenkassa hat für den Bau von Spitälern und Krankenstuben (Dispensare) im Kostenanschlag 1937—38 140 Millionen Lei vorgesehen.

Die Genbarmerie verhaftete in der Gemeinde Rebin (Ardeal) die Bäuerin Anastasia Sibos, die ihren Gestehten, mit dem sie in wilder Ehe lebte, ermordete. Die Mörderin gestand, daß sie vor 7 Jahren auch ihren angetrauten Mann und ihr 8 Monate altes Kind ermordete.

Die stark verbreitete Nachricht über eine neuere Umgestaltung der Tatarescu-Regierung wird amtlich widerlegt und es soll bloß eine Ergänzung stattfinden.

In den Vereinigten Staaten verfügen 312 Schüler, die von ihren Schulen entfernt wohnen, über eigene Flugzeuge.

In Ploesti tötete der trunkene Stehhar Luca seinen 70-jährigen Vater, weil dieser ihm wegen seinem lieblichen Lebenswandel Vorwürfe machte.

Dem Weinartenbesitzer Anton Sathmar-Nirali in Cuhin wurden zwei wertvolle Schmuckstücke gestohlen.

Vier Bauern in der besserhabenden Gemeinde Comrat töteten einen Genbarmerietorporal, der sie wegen einem Diebstahl früher grausam folterte, in ein Haus, wo sie ihn so schwer mißhandelten, daß er nach 48 Stunden starb. Die Mörder wurden verhaftet.

Graf Bethlen erklärt:

Ungarn wird nie eine gewaltsame Grenzrevision anstreben

und wünscht mit Rumänien eine friedliche Zusammenarbeit.

Budapest. Der gen. ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen veröffentlicht im „Beszt Naplo“ einen sensationellen Aufsatz, in welchem er u. a. sagt, daß er sich bemüht habe, die zwischen Rumänien und Ungarn bestehenden Differenzen beizulegen. Diese Bemühungen fanden bei der öffentlichen Meinung in Bucuresti ein günstiges Echo.

In Rumänien ist man prinzipiell nicht abgeneigt, mit Ungarn zu einer Verständigung zu kommen. Rumänien stelle jedoch Bedingungen,

die Ungarn nicht annehmen könne. Keine ungarische Regierung werde jemals auf die Anwendung des Artikels 19 des Völkerbundpaktes verzichten, welcher die Möglichkeit einer Revision der Grenzen auf friedlichem Wege vorsieht.

Wir geben Rumänien die Versicherung ab, erklärte Bethlen am Schluß seines Artikels, daß Ungarn niemals versuchen werde, eine Revision der Grenzen auf einem anderen, als auf dem friedlichen Wege zu erzielen.

Frühjahrs-Neuheiten in Stoffen, Seiden, Dejalinen u. Oxforden in bester Qualität bei der Firma

Udermann & Hübner

Arad, Bul. Regele Ferdinand Nr. 24.

Wie das Recaser Kino zugrunde gerichtet wurde

Aus Recas wird uns berichtet: Vor einigen Monaten wurde in unserer Gemeinde ein Tonkino eröffnet. Für die Landbevölkerung bedeutete dies, trotz mancher Mängel in der Tonwiedergabe, eine Bereicherung. Besonders die Weltberichte (Journale) erfreuten sich großer Beliebtheit. Der Wächter konnte sich trotz der großen Ausgaben irgendwie durchschlagen, denn er hatte meistens volle Häuser.

Nun erschien vor einigen Tagen ein Finanzbeamter, der anordnete, daß die Eintrittspreise von 10, 15 und 24 Lei einheitlich auf 20 Lei festgesetzt werden sollten. Der Staat höhere Einnahmen. Da erfahrungsgemäß die Leute die billigen Plätze

befehen, sah der Wächter den Ruin voraus und gab am Sonntag eine Schlussvorstellung.

Der Finanzbeamte erreichte durch sein Einschreiten keine Steigerung der staatlichen Einnahmen, sondern er hat eine Einnahmequelle verschüttet.

Wir haben dem Bericht vollinhaltlich Raum gegeben, müssen aber unserem Zweifel Ausdruck geben, daß ein Finanzbeamter das Recht dazu hätte, die Eintrittspreise von Kinos vorzuschreiben. Sollte er dies getan haben, hat er seinen Machtkreis überschritten und der Kinopächter mußte die Anzeige erstatten und das Kino nicht schließen.

In Arad ist jedem Kind schon längstens klar, am schönsten wäscht, färbt, putzt **HOSPODAR**

Str. Stroescu 13.

Geschäft: Str. Emiliaescu 5.

Ohne Fingerabdrücke kein Auslandspaß

Wie aus Oradea berichtet wird, wurde die dortige Staatsanwaltschaft angewiesen, daß bei der Beschaffung von Auslandspäßen notwendige Unschuldszeugnisse nicht sofort ausgestellt werden darf, sondern von jedem Ansuchen müssen Fingerabdrücke abgenommen werden. Das Gesuch wird samt den Fingerabdrücken in das Kriminal-Zentralarchivbüro nach Bucuresti geschickt, um nachzusehen, ob die Fingerabdrücke des An-

suchenden nicht etwa dort in Vornorm sind. Nach 2—3 Wochen werden die Akten zurückgeschickt und erst dann kann die Staatsanwaltschaft das Sitzzeugnis ausstellen.

Durch diese Verfügung wird die Beschaffung eines Auslandspasses unnütz verlängert und da — nebst den vielen Stempelgebühren — noch separat eine Justizstempelmarke von 100 Lei zu entrichten ist, auch noch verteuert.

CENTRAL-KINO, ARAD.

Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Sonntag 11 1/2 Uhr (Matinee).

VORSTADTVARIETE

(Die Umfel von Lichtenthal). Ein wahrhaftiger Wiener Film aus den Zeiten vor dem Weltkrieg. — Wiener Luft, Wiener Gemüt, Wiener Musik, Wiener Romantik. In den Hauptrollen: Luise Ulrich, Matthias Wiemann, Oskar Sima und Hans Moser.

Osterveranstaltungen in Simbolia

Der Simbollaer Bohn-Sportverein veranstaltete am Ostermontag in der dortigen Weberschen Gastwirtschaft eine gutgelungene Osterunterhaltung, in deren Rahmen ein Gedicht, ein Männer- und ein Frauenchor vorgetragen und zwei kleine Schauspiele aufgeführt wurden, deren Rollen Gerta Melchior, Michael Klein, Karl Baumstark, Anton Prohaska, Elis Baumstark, Karl Kollar, Franz Klein, Stefan Zamast u. S. Berta inne hatten. Nach dem

Programm wurde bei den Klängen der Sontapelle Alabics getanzt.

Ebenfalls am Ostermontag veranstaltete der Sportverein „Simbollana“ im Gasthof Wilhelm, die Simbollaer Ortsgruppe des Banater Deutschen Mädchentranges aber am Ostermontag im Festsaal des Bauernvereins eine gutgelungene Tanzunterhaltung, wobei die Kapelle des Tschorehans aus Otern und die Tschorehans Kapelle aus Oradea die Musik lieferten.

Erhöhung der Papierpreise

Das Kartell der Papierfabriken hat ganz unerwartet die Preise sämtlicher Papiersorten mit dem gestrigen Tage um einen Lei pro Kilo erhöht. Die Erhöhung der Papierpreise wird seitens des Papierkartells damit begründet, daß die öffentlichen Ausgaben im letzten Jahre eine bedeutende Vermehrung der Regien verursachte, welche anders nicht einzubringen ist.

Bemerkt muß jedoch werden, daß die Papierpreise in Rumänien, trotzdem wir eines der reichsten Länder sind im Verhältnis zu jenen der anderen Länder, weil der Papierpreis zum Schutze der nationalen Industrie zu hoch ist, horrend sind.

Sie ist sehr gewissenhaft,

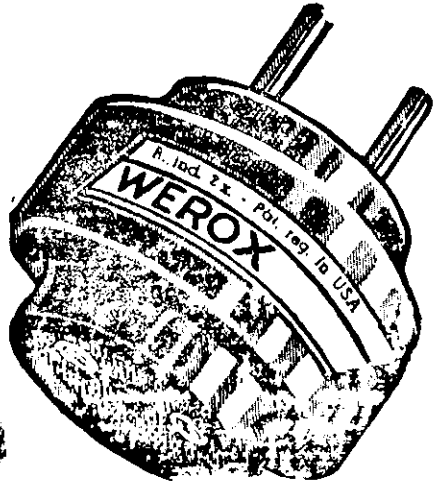
sehr kritisch, unsere gute Hausfrau! Wer an der „Arader Zeitung“ hat sie noch nie etwas auszuweisen gehabt, gern und oft legt sie auch im Kreise ihrer Freundinnen ein gutes Wort für ihr Blatt ein, um die Gemeinde der zufriedenen Leser noch zu vergrößern! Die stetige Begleichung kommt nicht nur der Zeitung selbst, sondern auch jedem einzelnen Leser durch die weitere Ausgestaltung und Vertiefung des Inhaltes zugute!

Neuheit! Pat. Reg. in USA.

Wichtige Ergänzung für jeden Radioparator

Werox-Reparfilter

beseitigt Regstörungen
spart Strom
schützt die teuren Röhren
bessert dadurch Radioempfang



Orig.-Fabrikgarantie. Keine Montage

Der älteste Mann von Benaheim gestorben.

Der älteste Mann der Gemeinde Benaheim, Bartel Kron, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Er hinterließ seine 94-jährige Witwe, mit der er im vergangenen Jahr die diamantene Hochzeit feiern konnte. Am Begräbnis haben sich die ganze Gemeinde und zahlreiche Bauern aus der Umgebung beteiligt.

Aradul-nouer Autobusfahrt verteuert.

Die Stadtleitung von Arad hat sich in Anbetracht der erhöhten Fliegermarkenpreise verantwortet, den Autobusfahrpreis nach Aradul-nou und Sannicola um einen Lei zu erhöhen.

Die Erhöhung wurde aber nur auf die Dauer eines Monats beschlossen. Innerhalb dieser Zeit wird es der Stadt wahrscheinlich gelingen, die Fliegermarken zu pauschalisieren.

MARKTPREISE.

Weizen für Export 78/3	500 Lei
Weizen	275
Roggen	270
Gerste	365
Hafer	300
Wicken	400
Sonnenblumenkerne	400
Luzerne	3500
Kleeblumen	2500
per 100 Kilo.	

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das niederschmetternde Ergebnis bei den Aufnahmeprüfungen an der Bucurestier Handelsakademie, zu der sich, sowie Pamfil Seicaru im „Curentul“ berichtet, nur Absolventen von Handelshochschulen melbten. Seicaru veröffentlicht den Bericht des Professors Lutuc über das Prüfungsergebnis und schreibt: Kein einziger Prüfling wußte, wie man den Nominalwert eines Wechsels berechnet. Und kein einziger wußte, wie man die Zinsen auf 90 Tage ausrechnet! Etwas noch Schwerwiegenderes: viele kannten nicht einmal das metrische System, wußten nicht, wie lange ein Kilometer ist, wußten den Zusammenhang zwischen Hektar und Quadratmeter nicht und wußten nicht, wieviel Kilogramme in einer Tonne sind. Um aber den Eindruck dieser traurigen Ernte zu vervollkommen, teilt uns Lutuc noch mit, daß zwei Kandidaten überhaupt keine Arbeiten schrieben und ihre Papierbogen weiß eingaben!

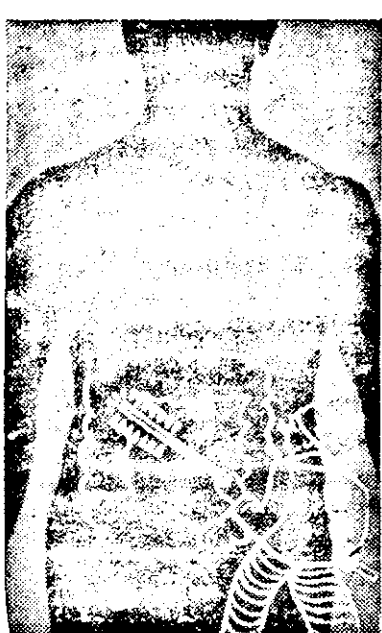
— über die Zwangslage, in welche die Finanzdirektionen mit den falschen Hundert- und Fünfzig-Münzen geraten sind. Das Finanzministerium hat nämlich in einer Verordnung den Grundsatz aufgestellt, daß die Finanzdirektoren persönlich für die Echtheit der zum Eintausch dem Ministerium eingesendeten alten 100- und 50-Münzen haften und die als falsch befundenen Münzen zum vollen Wert ersetzen müssen. — Leicht ist's dem Finanzministerium anzuordnen, doch schwer ist die Aufgabe der Finanzadministratoren, denn die echten von den unechten Münzen sicher zu unterscheiden, — ist eigentlich niemand imstande. Die Finanzdirektionen haben tausenderlei Pflichten zu erfüllen, die ihnen die unzähligen Paragraphen der vielen Steuer-, Stempel-, Gebühren-, Monopol- und anderer Gesetze auferlegen. Kein einziger Paragraph spricht aber davon, daß die Finanzadministratoren auch Münzen-überprüfungsstellen sein müssen. Noch weniger ist aus den vielen Paragraphen zu entnehmen, daß ein Finanzadministrator mit seinem Gehalt dafür haften soll, weil bei den Schaltern der Steuerämter keine Ueberrückungen, sondern nur einfache Sachverständige sitzen, die nach bestem Glauben Münzen als echt annehmen, die an höherer Stelle als unecht befunden werden. — Die Staatsgewalt soll den Geldfälschern und nicht jenen an den Hals gehen, die das echte von dem gut gefälschten Geld nicht unterscheiden können.

— über eine tragikomische Theatervorstellung. In dem jugoslawischen Städtchen Aradjevo wollte ein wandernder Theatertrupp einige Vorstellungen geben. Für den ersten Abend war eine Operette angesetzt. Der Vorhang ging in die Höhe, das Orchester blies die Einleitung drauf los und nun sollte die eigentliche Vorstellung mit einem Lied des Tenors beginnen. Doch der Tenor stand stumm auf der Bühne. Vergebens winkte und drohte ihm der Direktor hinter den Kulissen zu. Der Tenor blieb stumm. Da schritt der Direktor auf die Bühne und ging mit den Händen auf den stummen Tenor los. Dieser wehrte sich aber und es entstand eine Reiberei, als ob die Operettenbühne zu einem Ring für Boxkämpfer umgewandelt worden wäre. Die Zuschauer fanden an dieser Wandlung vollen Geschmack und sie ermunterten die Kausenden durch Zurufe. Der Direktor mußte schließlich den Kampfplatz räumen und der stumme Tenor lieferte den berechtigten Beweis, daß er ein guter Boxer sei. — Am nächsten Abend war das Theater so überfüllt, daß kein Plätzchen mehr frei war. Und wieder ging der Vorhang in die Höhe, doch diesmal blieb der Tenor nicht mehr stumm. Sondern er begann zu singen. Tags vorher hatte er gestreift, da der Direktor ihm das Gehalt nicht aufbessern wollte. Nach dem Vorstreich hatte man sich aber geeinigt (bei

Ehrentwörtliches Gelöbniß der Univerſitätshörer

Bucuresti. Die Regierung wird die Univerſitäten erst dann eröffnen, wenn die Angelegenheit der ausgeschlossenen Studenten und die Frage der Studentenheime geregelt sein wird. In die Heime sollen nur solche Studenten aufgenommen werden, die wirklich lernen.

Bei Wiedereröffnung der Univerſitäten werden die Studenten eine schriftliche Erklärung abgeben müssen, in der sie ehrentwörtlich versichern, keiner politischen Partei anzugehören. Jeder Student wird außerdem dem Dekan dieselbe Versicherung mit Handschlag wiederholen.



KOPROL ist der Kaminfeger der Eingeweide.

Gerade so wie die fürsorgliche Hausfrau die Kamine nicht verstopfen läßt, dürfen Sie auch nicht erlauben, daß der Kamin der inneren Organe, die Eingeweide, sich verstopfen. Ebenso wie der verstopfte Kamin schwere Störungen und Gefahren verursacht, verursacht auch der verstopfte Darm schwere Komplikationen. Befreien Sie die Därme von den Ablagerungen: K O P R O L erledigt diese Arbeit mühelos über Nacht.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Jede Pastille trägt den Namen KOPROL.



Katzenjammer in Panatul-nou

Die Reize gegen den Notar kostet zwei deutschen Leuten ihre Stelle

Wir berichteten seinerzeit, daß die reindeutsche Gemeinde Panatul-nou (bei Arad) ein Offert zur Besetzung der Gemeindefürsorge bestellte. Ausgeschrieben hat u. der Gemeinderat unter den vielen Gesuchen in lobenswerter Weise jenes des aus Bessarabien stammenden J. Fuchs berücksichtigt, so daß dieser gewählt wurde. Fuchs trat auch seine Stelle an und amtierte zur größten Zufriedenheit der Bevölkerung. Gegen die Wahl hat jedoch ein rangälterer rumänischer Gemeindefürsorge an die Arader Präfektur appelliert, so daß die Fuchs'sche Wahl nicht gutgeheißen wurde und an seine Stelle der rumänische Aspirant kam.

Unter dem Vorwand, daß man Unterschriften zur Rückversicherung Fuchs in seine Stelle benötigt, wurden in der Gemeinde 400 Unterschriften gesammelt, nachher aber der Kopf des Gemeindefürsorge abgeändert, daß die 400 Männer nicht nur für die Wiedereinsetzung des Gemeindefürsorge bez, sondern auch gegen den bisherigen

deutschen Gemeindefürsorge Hoffmann sind.

Dieser „Wunsch“ der Neupanatener genügte der Arader Präfektur, daß man es Hoffmann nahe legte, er möge im Interesse der Ruhe in der Gemeinde mit einem anderen Notar tauschen, während Fuchs ebenfalls nicht wieder rückversetzt wurde. Nun hat die reindeutsche Gemeinde wieder einen deutschen Gemeindefürsorge noch einen deutschen Gemeindefürsorge u. obzwar schon der größte Teil der Bevölkerung die Unterschrift wegen der Verführung zurückziehen möchte, läßt sich an der Sache nichts mehr ändern. Wohl gab ein ganz Schläuer den nun erbitterten Schwaben den Rat, es mögen die 400 Unterschriften in die Rumänisch-national-liberalen Partei eintreten, dann wird ihr Wunsch erfüllt werden, jedoch half auch der Umstand nichts, daß tatsächlich 70 Schwaben in die Liberale Partei eingetreten sind, weil man bei dem heutigen Uebernationalismus — und da hat der Präfekt recht — es keinesfalls ohne Aufruf tun kann. daß man nun einen rumänischen Notar oder Gemeindefürsorge aus einer Stelle herauschmeißt und einen Winderheiler in dieselbe einsetzt.

Die Neupanatener hatten ihren deutschen Notar und sind selbst schuld, wenn heute an seiner Stelle ein Rumäne sitzt. Dasselbe ist dort auch bei den Lehrern usw. der Fall.

Für die Frühjahrssaison färbt, wascht und putzt billig
MÜLLER
Arad, Calea Banatului 4.
Str. Bratianu 4.

Betriebe mit Inhabern ohne Gewerbeschein — werden gesperrt

Timisoara. Der gewerblichen Qualifizierungskommission ist seitens des Arbeitsministeriums betreffs jener gewerblichen Betriebe, deren Inhaber keine selbständigen Gewerbetreibenden sind, folgende Weisung erteilt worden:

Insbesondere lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Lage jener Gewerbetreibenden, die auf eigene Rechnung arbeiten und seit Jahren keine Werkstätten haben, ohne ein Meisterbuch oder einen Gewerbeschein, nicht einmal ein Arbeitsbuch zu besitzen und jetzt die Ausfolgung des Meisterbuches auf Grund der alleinigen Tatsache fordern, daß sie seit Jahren eigene Werkstätten hatten. Diese haben kein Recht auf das Meisterbuch und ihre Gesuche werden

ausnahmslos zurückgewiesen. Sie sind Schwarzarbeiter, die ungesetlich in den Gewerbestand gelangten. Diese Betriebe werden auf Grund der Artikel 162 u. 177 des Gesetzes gesperrt.

Auf unsere Anfrage nach dem Schicksal der von dieser Bestimmung betroffenen Betriebe wurde uns aber mitgeteilt, daß die Witwen verstorbener Gewerbetreibender, oder hinterbliebene minderjährige Kinder das Unternehmen durch einen sachlich befähigten Leiter bis zum Tode der Witwe oder bis zur Großjährigkeit der Kinder aufrechterhalten können.

Diesem Unternehmen, die keine Meisterbücher oder Gewerbescheine haben, aber im Besitze eines Arbeitsbuches sind und drei Jahre berufstätig waren, werden zur Meisterprüfung nach Artikel 144 B des Gesetzes zugelassen; wenn sie diese bestehen, erhalten sie das Meisterbuch und können ihre Betriebe unter der Bedingung aufrechterhalten, daß sie einen Gewerbeschein lösen.

Neu eröffnete Modelfabrik verfertigt erstklassige Damenkleider und Mäntel nach französischem und englischem Schnitt zu mäßigen Preisen.
Vorstellung wird nach den neuesten Pariser Modellen um 100 Lei zugeschnitten und probiert.
JULIETTA
Arad, Strada Cicio Pop No. 7 a.

5
Die Beste Schuhcreme

VEREHRTE DAMEN, BESORGEN SIE SICH DRINGEND IHRE ELEGANTEN ÜBERGANGS- ODER FRÜHJAHRSMANTELSTOFFE. DIE IN RIESIGER AUSWAHL ANGELANGT SIND, BEI
ALEX. WEISZ
MODEWARENHAUS, ARAD, STR. BRATIANU 2.

Stein, Adler, Neumann
und andere Weltmarken-Fahrräder sind angekommen.
Billige Gummipreise. Große Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen.
Radislaus Veres
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 47.

600 Typhusfälle in Bessarabien

Bucuresti. Dem Gesundheitsministerium wurde amtlich berichtet, daß im Bezirke Lapusna (Bessarabien) 600 Personen an Typhus erkrankten.

Garten-Stuhl	Lei 50
Garten-Tisch	100
Garten-Bank	100
Picnic-Stuhl	100
Schwerer Bett	130, federnde
Patent-Bettelagen	80-100 Lei, Tisch
festst. 1 Lei pro Meter, Plüsch in	
schöne Lei 8-10 (Fischholz), Wiener	
Scheiben und Parabelleuchten billig bei	
SAMBERGER	
Arad, Schwarzes Lamm. Telefon: 477.	

Romödianten geht das leicht) und der Tenor tat seine Pflicht und er sang. Nein: er wollte nur singen, denn das Publikum überforderte ihn. „Man wollte ihn nicht singen hören, — sondern hören sehen“, sagte man ihm zu. Tenore mit so schwacher Stimme habe man schon gehört, doch einen Tenor mit so harten Borgängen habe man noch nicht gesehen. Der Lärm und das Geisze war so arg, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. — Am dritten Abend ähnte das Theater vor Leere. Tenor und Direktor hatten durch ihren Vorstreich den Geschmack des Publikums verdorben.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Kälber'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Ostervorstellung in Sanpetru-german

Aus Sanpetru-german schreibt man uns: Der Deutsche Wandervogelverband hat am Ostermontag eine Vorstellung. Zur Aufführung gelangte „Der Waschvogel“. Darsteller waren: Elis Weder, Helene Lehnert, Rati Blücher und Elis Jochum.

Sodann wurde ein Singspiel von Frä. Maria Lehnert und Frä. Anna Lehnert aufgeführt.

Als drittes Stück wurde das „Mysterium des Kreuzes“ dargestellt. Mitgewirkt haben: Anna Lindner, Apollonia Esch, Magdalena Böhm, Johann Lindner, Maria Lindner, Helene Kimmel, Magdalena Berenz, Elfi Jock, Leni Fepel, Anna Gans, Elfi Jochum, Helene Matzka, Wedi Lindner, Helene Lehnert, Anna Endre, Susi Weder, Eva Weder, Elfi Berger und Rati Blücher.

Sämtliche Mitwirkende gaben ihr Bestes und wurden stürmisch applaudiert. Für das gute Gelingen hat sich unser rühriger Kaplan Ernst Heinschel sehr viele Mühe gegeben.

Das Frühjahr ist da! Die schönsten

Garten-Möbel

am billigsten, fürsten zum Grobtreinmachen, Körbe bei der Firma

Krebs und Moskovitz.

Arad (im neuen Neuman-Haus).

Das Ausland sucht Waren in Rumänien

Bucuresti: Beim nationalen Ausfuhrinstitut liegen folgende Anfragen nach Waren aus Rumänien vor:

England sucht: Hasenhaar und -Felle für die Hutindustrie, etc.

Belgien: Roter Kaviar, Schallack, etc.

Erbsen und Bohnen, geräucherter, gesalzener und Konservenfische, Wein.

Fischschlösser: Gemüse, Mais, Sesamöl, Pflanzenöle.

Deutschland: Drogen, Klee, Senf, Hanf, Sonnenblumen-, Mohn-, Raps-, Flachssamen.

Holland: Vertretung rumänischer Unternehmungen, die rumänische Kunstgegenstände und Strickereien erzeugen; ferner Mitosen, Knochen, Leder, schwarzer, großköpfiger Kaviar, Fischkonserven, Salami, Kren.

Vereinigte Staaten: Futtermittel für Hornvieh und Geflügel, etc.

Nähere Auskünfte beim Ausfuhrinstitut, Bucuresti, Calea Victoriei 100.

Das Färben und chemische Putzen von Frühjahr-Überziehern u. Kleidern hat begonnen bei

ALEX K NAPP

Arad, Str. Episcopul Radu 10. Geschäft: Str. Bratianu No. 11.

Beratung aller gewesenen Minister

Eine Aktion des Marschalls Averescu.

Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ berichtet, daß Marschall und gew. Ministerpräsident Averescu sämtliche gewesenen Ministerpräsidenten und gewesenen Parlamentärpräsidenten zu einer Beratung eingeladen hat.

Averescu weist in der Einladung darauf hin, daß die Besprechung notwendig sei, um eine Lösung zu finden, wie dem Lande aus der Sachlage zu helfen sei, in die es geraten ist. Die Beratung soll womöglich noch vor den rumänischen Ostern stattfinden.

Bucuresti. Blattmeldungen zufolge antworteten die meisten bedeutenden Politiker des Landes auf die Anregung des Marschalls Averescu sehr günstig, so daß die geplante Konferenz wahrscheinlich schon binnen drei Wochen in Bucuresti abgehalten werden kann.

1720 Joch Hügelland im Banat

bei Caransebes, Wald, Weide, Acker, durchwässert, Outshot, schuldenfrei.

verkaufte dringend

einer Gruppe

ALBERT BAER,

Bucuresti I., Strada Cobăcescu 14.

Starke Anziehen der Getreidepreise

Exportweizen kostet 600 Lei per Hektarzentner.

Bucuresti. Seit der Wiedereröffnung der Donauschiffahrt sind in Braila außerordentlich feste Getreidepreise zu verzeichnen. Besonders favorisiert ist der Weizen. Man bezahlt für Weizen mit 80 kg Schwerkraft und nur 1 Prozent Fremdkörper 60.000 Lei per Wagon. Als Käufer treten hauptsächlich Deutschland und England und in zweiter Linie Italien und Belgien auf.

Man führt die große Nachfrage auf dem rumänischen Markt darauf zurück, daß Kanada auf dem Markt wegen schlechter Ernte nicht recht erfolgreich ist und auch die Verschiffungen aus Argentinien verhältnismäßig gering sind.

Auch hofft man, daß in den ersten Apriltagen, nachdem der Weizen verschifft wurde, der Mais gesucht und eine Preissteigerung in Aussicht sein wird. Der Bedarf Italiens u. Deutschlands an Mais ist noch immer sehr groß und die rumänische Ware wegen

Es gibt keine Impotenz mehr

*) Wie auf allen Gebieten, hat auch die Medizin in der Behandlung der Impotenz große Fortschritte gemacht.

Bis jetzt gab es verschiedene Heilmittel; diese übten jedoch nur ein einziges Mal ihre Wirkung aus und ließen hernach den Organismus niederschlagen und zur Erholung unfähig zurück.

Die Ärzte suchten aber etwas anderes, u. zw. ein medizinisches Präparat, welches die Impotenz, indem es unmittelbar auf ihre Ursachen einwirkt, heilen soll.

Diese Eigenschaften werden auf die vollkommenste Weise durch die Reton-Tabletten erfüllt.

Reton wirkt schon am dritten Tage der Behandlung. Von diesem Moment an bewahrt der Mann seine wiedererwachten sexuellen Kräfte, solange er die Weisungen, welche den die Reton-Tabletten enthaltenden Tuben beigefügt sind, befolgt.

Die Behandlung besteht in drei Tabletten täglich. Eine Tube enthält 25 Tabletten und kostet 98 Lei.

In allen Apotheken u. Droguerien das Rondo erhältlich!

Ungeheure Mißbräuche bei der Radiogesellschaft

Viele Millionen vergeudet. — Zahlreiche Nichtsteuer-Stellen mit 20.000 bis 40.000 Lei Monatsgehalt.

Bucuresti. Unter dem Titel: „Was geht bei der Radiogesellschaft vor“, schreibt das Blatt „Universul“ folgend:

„Der Abgeordnete Cartoianu erhob im Abgeordnetenhaus schwere Anklagen gegen die Leitung der rumänischen Radiogesellschaft.

Trotz der Beschuldigungen und obwohl der Präsident der Liberalen Partei, Dinu Bratianu, im Abgeordnetenhaus selbst gegen die Leitung der Radiogesellschaft das Wort erhoben hat, wurde bisher noch gar nichts gegen die Schuldigen getan.

Bei der Radiogesellschaft wurden aber laut der Anklage schwere Mißbräuche begangen. Mehrmal 10 Millionen Lei wurden vergeudet.

Eine Anzahl von Nichtsteuern bezieht Gehälter von 20—40.000 Lei monatlich. Dann wurden Rabel um 100 Millionen Lei u. ein Haus um 23 Millionen angekauft, das vorher der Stadt Bucuresti um 18 Millionen angetragen worden war.“

Außerdem werden noch verschiedene andere verdächtige Geschäfte in der Anklage aufgezählt.

„Wir denken, es sei die höchste Zeit“, schreibt Universul, „das Gebaren bei der Radiogesellschaft, die öffentlichen Gelder verwaltet, ernstlich zu überprüfen. Die bisher gezeigte Laune hat den Glauben erweckt, daß die Radiogesellschaft außerhalb der Gesetz steht und einige von ihren Leitern mit den Geldern der Gesamtheit so spielen können, als wäre es ihr eigenes Vermögen. Einmal muß Klarheit geschaffen werden.“

Wenn die Immoralität so um sich greift, so liegt die Ursache in dem Umstand, daß es Ausnahmepersonen gibt, die keiner Kontrolle unterworfen sind und für die das Strafgesetz keine Geltung hat. Diese Privilegierten schaffen Präzedenzfälle und haben Vorbilder für andere.

Die Regierung muß der Öffentlichkeit Genugtuung bieten, denn nur so wird sie die Autorität haben, von den großen Massen neue Opfer für die Räte des Staates verlangen zu können.“

Deutschland strebt auf Selbstversorgung.

Untüchtigen Landwirten wird das Feld enteignet

Berlin. Die Reichsregierung hat im Bestreben auf Selbstversorgung des Reiches mit Lebensmitteln angeordnet, daß Besitzer oder Pächter von landwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet sind, alles aufzubieten, um je mehr zu produzieren.

Wenn die Behörden feststellen, daß diesem Gebot nicht entsprochen wird, so sind die Vertrauensmänner der Reichsbehörde befugt, im Falle einer erfolglosen Intervention im Interesse der Erhöhung der Produktion Vorschläge zu machen, daß die Behörden den Eigentümer, Pächter oder Nutznießer von Ackerfeldern verpflichten, ihr Gut anderen, in der Landwirtschaft besser bewanderten Personen zu überlassen.

Die Verordnung verfügt noch, daß kein Feld produktiven Bodens im Reiche unbebaut bleiben darf. Diese Verordnung bleibt während der ganzen Dauer des Wirtschaftsplanes, also vier Jahr lang in Kraft.

Um den Landwirten die Erhöhung der Produktion zu ermöglichen, werden ihnen billige Kredite gewährt und, wo es nötig ist, für landwirtschaftliche Arbeitskräfte gesorgt. Im Rahmen der Arbeitsbeschäftigung kann die gesamte Jugend zu den landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden.

Wieder ein Opfer des Übernationalismus

Der übernationale „Numerus nullus“ hat auch in Arad wieder ein Opfer gefordert, u. zw. hat die hiesige Abgeordnetenkammer, auf Betreiben einiger rumänischer Kollegen, dem deutschen Abgeordneten Algemondy, mit Berufung auf eine neue Verordnung, das Ausübungsrecht als Abvokat verboten, weil er bereits als Staatsbeamter pensioniert ist. Algemondy hat dagegen wohl appelliert, jedoch ist wenig Hoffnung vorhanden, daß er seine alten Rechte beibehalten wird.

Delikatessengeschäft

J. KATONA

In meinem Spezerei-, Delikatessen- und Süßwarenhandel ist alles erstklassig, frisch und billig.

Arad, Str. Alexandru I. (Neben der Apotheke Omescu.)

Ostervorstellung in Garpinis

Der Gertlanoscher Männergesangsverein veranstaltete am Ostermontag und -Dienstag im Petrischen Gasthause eine gut gelungene Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangte diesmal das Lustspiel: „Rach und Solange“. Das zahlreich erschienene Publikum brach öfter in lang andauernde Lachen aus. Einige Teile des Stückes mußten daher öfter wiederholt werden.

Auch die vom Männergesangsverein gesungenen Lieder, unter Leitung des Direktors Lehrers Heinrich Martin, fanden allgemeinen Beifall. Beim Spiel haben sich durch ihr gutes und sicheres Auftreten Adam Wiener, Susi Müller, Franz Feising, Adam Mecher, Stefan Martin, Hans Potte, A. Basting, A. Gellert, Hans Furier u. a. ausgezeichnet. Die Leitung lag in den Händen des Vereins-Vorstandes Dr. Max Hoffmann. Die Musik besorgte die Bettendorfsche Schrammel-Kapelle.

Abdanksteuer für Gesundheitswesen erhöht.

Laut dem kürzlich erbrachten Gesetz wurde die Abdanksteuer zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens von 2 auf 3 Prozent erhöht.

Die einzige Waffe im Kampf um unser Recht:

die unabhängige deutsch-völkische Presse muß scharf gehalten werden! Werbet Abonnenten und verbreitet in jedem deutsch-schwäbischen Hause die „Araber Zeitung“, denn sie ist das Blatt, welches unerschrocken und unermüdet für die Rechte der Minorität in unserem Lande kämpft.

Tödlicher Unfall in Radlac

Der bettlägerig kranke Radlacker Landwirt Johann Hegebüs konnte das Rauchen nicht lassen und schlief mit der brennenden Zigarette ein, wobei das Bett in Brand geriet und Hegebüs so schwere Wunden erlitt, daß er unter großen Qualen starb.

Frühjahrs-Ueberzieher-Neuheiten bei MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater.

Preiskesselschießen in Lipova

Der Lipovener Sportklub „Infraterra“ veranstaltete am Sonntag und Montag ein Preiskesselschießen mit folgendem Ergebnis: 1. Stefan Jurcel 16 Regel, 2. Martin Höfler 15 Regel, 3. Karl Eibolt 13 Regel, 4. Florian Domac 11 Regel, 5. Florian Rosu u. 6. Julius Göncz. Anerkennungsdiplome erhielten: Ferdinand Matyi, Peter Dragics, Anton Grünwald und Karl Ferenczi.

USPULUN-UNIVERSAL

zur Nagelbeizung.

CERETAN

zur Trockenbeizung aller Getreidearten.

Zu beziehen durch:

„ROMIGEFA“ S. A. Bucuresti I., Str. Brezoianu No. 53. Tel. 3-92 86.

Urteil im Mehalaer Giftmordprozeß bestätigt

Die zwei Mörderinnen bleiben lebenslänglich eingekerkert.

Timisoara. Wiederholt wurde über die entsetzlichen Mehalaer zwei Weiber Elisabeth Wittenbinder und Maria Neukomm geschrieben, die fünf ältere Personen in Leichenvereine einschrieben, diese dann vergifteten u. die Leichenprämien bezogen.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte die Schwerkörperinnen nach mehreren Verhandlungen zu lebenslänglichem Kerker.

Infolge Appellation gelangte der Schauerprozeß vor die Tafel, die am Mittwoch das Urteil bestätigte.

Angekommensind:

doppelgechromte, Frankfurter Adler-Fahrräder, wie auch Steyr-Waffenrad, Styria, Ideal und Odricke.

Auch zu günstigen Ratenzahlungen zu haben.

Wilhelm Hammer & Sohn, Arad, P. Avram Iancu 5-8.

Die älteste Fahrrad- und Nähmaschinen-Niederlage und Reparaturwerkstätte in Arad.

Telefon 541.

Den „Banatia“-Schülern zur Beachtung!

Der Unterricht beginnt am Montag, den 5. April. Es haben also alle Schüler der „Banatia“-Schulen (Übungsschule, Gymnasium, Handelsgymnasium und Lehrerbildungsanstalt) Montag um 8 Uhr früh in der Schule zu erscheinen. Laut ministerieller Verfügung läuft die Fahrtermäßigung auf der Eisenbahn am 4. April in der Nacht um 12 Uhr ab. Die auswärtigen Schüler haben deshalb schon Sonntag nachmittag nach Timisoara zu kommen.

Herrenstoffe

und Schneiderzugehörige in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Habong & Schneider A. G.

Timisoara I., Piata Brabant, im Geschäft des rumän. Konsulats.

Mäntel u. Kleider für die Frühjahrs-Saison

färbt, wäscht und pumpt am schönsten

J. Krebsz

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 51.

Geschäft: Str. Eminescu 1.

Bethausener Schule mit fremdnationalem Schulkstuhl

Wie man uns aus Bethausen schreibt, haben die Eltern der schulpflichtigen Kinder im Sinne des Gesetzes einen Schulkstuhl gewählt. Das Schulrektorat in Lugoj, dem das Protokoll zur Begutachtung eingereicht wurde, hat jedoch die vier deutschen Schulkstuhlmittelglieder einfach gestrichen und vier rumänische Mitglieder ernannt.

Nachdem die deutsche Minderheit — wie in vielen Gemeinden — auch in Bethausen und Lugoj durch die Völker-Mischungs-Gezerrungen keine geschlossene Einheit bildet, muß auch keine einseitige Intervention, weil die eine Gruppe stets das zu berechnen sucht, was die andere erreichen will und dies wird amüßigerweise ganz gründlich ausgeübt.

Alle Bilder — unter sich...

Damals waren wir Verführtheiten — und heute sind wir „überbältig“. Wenn unser Befehl doch wüßte, wie manchen Kunstfreund wir noch erfreuen könnten! Wenn er nur unseren Ratschrei „Raus aus der Dachkammer!“ hörte!

Und unser Verkauf macht gar keine Scherereien — eine einzige Kleinanzeige in der „Araber Zeitung“ bringt uns schnell und sicher an den Mann!

Ausschließlicher Alleinverkauf für die Fahrräder R. S. U. bei Kelly, Arad, Str. Alexandri No. 1. Die beste Marke zu beschaffen ohne Aufschwanz.

— 108 —

wundern, wenn du recht schlummere Erfahrungen mit Toby zu machen hättest. Ich bezweifle zum Beispiel stark, daß er die Wellen, nachdem er mit ihrem Frischen Teller einen solchen furchtbaren Kampf gehabt hat, je zu dieser Tür hereinkommen wird.“

Während Augusta mit Toby auf dem Schoß saß (er wog seine achtmal so viel), beschäftigte sich ihr Geist natürlich mit dessen seitherigem Besitzer, Major Baldwin. Sicherlich hatte er Heiratsabsichten. Und Rosabels Meinung nach waren es ernste Absichten; ein Paar Fasanen, vier Zeitschriften und zwei Besuche binnen zehn Tagen! — Besuche von Major Baldwin aber waren ebenso rar wie Mitter. Kein Zweifel, die Sache gestaltete sich entschieden zu ihren Gunsten, überlegte Augusta, indem sie Toby, den geliebten Bienen für Major Baldwin's Zuneigung, sanft streichelte. Allmählich versank sie in eine wohlige Träumerei. Unbedrängt wollte sie Erkerfenster in „Kath“ anbringen lassen, im Salon eine weiße Tapete und auf dem Teppichboden ein großes Fenster. Alles das läßt sich ja leicht machen.

Nach der Ueberlegung entschied sie sich dafür, sich in ihrem Kesseltisch — auch mit Jodelbesatz — trauen zu lassen und die Flibertmädchen in Zigaretten zu verbringen. Daß Major Baldwin für Ella interessanter könnte, war ja ausgeschlossen. Manchmal huschte nämlich dieser schreckliche Gedanke durch ihr Hirn. Nein, nein, Ella war ja noch das schönste Kind — erst achtzehn Jahre — Major Baldwin hätte ihr Vater sein können, und er war doch ein vernünftiger Mann. Eine Dame von Anna wie sie selbst, die in der Hofen von Scantland, war eine weit passendere Lebensgefährtin für ihn. Unterhielt er sich mit Ella, so tat er es immer in scherzender Weise — fast so, wie man mit einem Kind zu sprechen pflegt. Sicherlich konnte sie ihre Besorgnis in dieser Hinsicht aufheben. Rosabel behauptete ja immer, sie, Augusta, mache sich zu viel Gedanken, sie sei gar zu sensibel.

Was nun Major Baldwin anbelangt, so hatte er zu seiner eigenen Verwunderung sein etwas lebernes, abgestumpftes Herz tatsächlich an die jüngste Miß Mowbray verloren, seine Pläne aber mit der Vorsicht eines erfahrenen Strategen entworfen und den alten Spruch bezeugt: Man muß dem Kinde schon tun, will man dessen Wärterin gefallen. Im vorliegenden Falle war freilich selbstverständlich Augusta das Kind und ihre junge Schwester die Wärterin. Sorgfältig hatte der hinterlistige Mann jedes verräterische Anzeichen eines Interesses für Ella in Gegenwart ihrer Vormünderin und Garbedame vernommen; traf er das junge Mädchen jedoch allein auf der Straße, im Dorfe oder bei Mrs. Preeby, so hatte er in Wesen durchaus nichts Unbedingtes bemerkt. Er war lebenswürdig, unterhaltend und herzlich, und Ella schien es, als sei noch niemals jemand so freundlich gegen sie gewesen. Dabei ahnte sie aber entfernt nichts von der wahren Personenvorstellung ihres Nachbarn, noch weniger dachte sie daran, daß ihm die Weisheit ihrer eigenen Eltern vorzuweihen, bei denen der Altersunterschied ebenso groß, deren Ehe aber nichtsdestoweniger ideal glücklich gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

— 109 —

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. W. Croter.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nun, zur Fuchsjagd ist er immer hier“, entgegnete Lady Brownjohn, „aber Major Mowbrays Anwesenheit ist noch gar nichts gegen die andere interessante Neugierde, die ich habe. Mrs. Howard-Leigh beabsichtigt nämlich, den ganzen Winter im Schloß zu verbringen. Ich habe es als Tatsache von Mrs. Preeby erfahren, die die Leigh'sche Pauschalreise gestern auf der Post gesprochen hat. Die Familie wird im November erwartet, und da gibt es natürlich eine Menge Festlichkeiten im Schloß. Soviel ich gehört habe, will Mrs. Howard-Leigh sogar ein Liebhabertheater arrangieren und einen Ball geben — kurz, die ganze Nachbarschaft will sie aufreizen.“

Miß Mowbray, deren erstreutes Lächeln verschwunden war, sagte nichts, sondern rümpfte nur etwas spöttisch-ungläubig die Nase.

„Werden Sie Besuch dort machen, Augusta?“ fragte Lady Brownjohn, „oder wird es Ihnen zu schmerzhaft sein?“

„Ach, es wird mir wohl nichts anderes übrigbleiben“, antwortete Augusta nach kurzem, nachdenklichem Schweigen. „Sie wissen, daß ich niemals meinen Pflichten aus dem Wege gehe und keine Rücksicht auf das nehme, was andere tun, auch glaube ich, daß Mrs. Howard-Leigh gekränkt wäre, wenn die Familie Mowbray sie ignorierte.“

Lady Brownjohn teilte die Auffassung von Mrs. Howard-Leighs Empfindungen zwar nicht, schwieg jedoch kugertweife.

„Jedenfalls werden wir Karten abwerfen“, entschied Augusta mit herablassender Miene. — „Um Gottes willen! Was ist denn mit Ella passiert?“ rief sie plötzlich, als diese zum Gittertor hereinsumpelte. „Sie hinkt ja. Hast du dir weh getan?“

„Nein“, antwortete sie, indem sie sich plötzlich auf's Gras setzte und den unbeschuhten Fuß ausstreckte, „aber einen Schuh habe ich im Park verloren.“

„Doch nicht einen von den schönen Schuhen, die Rosabel dir vorige Woche geschenkt hat?“ rief Augusta entrüstet.

„Doch. Es tut mir furchtbar leid, denn seit einer Woche habe ich keine solchen hübschen Schuhe mehr gehabt, und ich kann doch nicht zwei Füße in einen Schuh stecken!“

„Wo hast du ihn denn verloren?“ fragte ihre Schwester herrsch.

„Freundlos auf dem Rasen — in der Nähe des Schlosses.“

„Und hast du keinen, warum du nicht zurückkommen bist. Ich bin sicher! Wenn es sich um eine Haarnadel handelte, könnte ich es noch finden — aber einen Schuh!“

„Es hätte ich doch nicht gemerkt“, sagte Ella, die gesehen hatte, wie der junge Howard-Leigh ihn aufhob und in seine Tasche steckte, „ich hätte ihn doch nicht gefunden.“

Gute Obsternte in Aussicht!

Saut Meldung der Landwirtschaftskammer steht ein großer Teil der Obstbäume in wunderschöner Blütepracht, so daß auch heuer wieder eine gute Obsternte in Aussicht ist.

Kundmachung**Theresia Buttinger**

hat ihre Dampfwäscherei wieder übernommen und

wäscht Krügen um 3 Lei
pro Stück (wie früher).

Arad, Str. Konfistorial Nr. 35
(im Hofe).

Voltenier Landwirt wegen
Nutzucht verurteilt.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Ludwig Thomas aus Volteni, der ein 10-jähriges Mädchen vergewaltigte, zu 2 Jahren Zuchthaus und 20.000 Lei Geldstrafe.

Deutsches Krankenhaus

Stiftungsgesellschaft

Timisoara I., Bul. Regina Maria 6
(neben der Hauptpost). Telefon: 10-18.
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Geisteskrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neugeistliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhenkur, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- u. Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Bauschulden kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Nutzen der Jagd — 1 Milliarde Lei

Die Jagd-Einnahmen zeigen als Gradmesser die Wirtschaftslage des Landes.

Daß die Jagd für die Volkswirtschaft eine große Bedeutung hat, steht fest. Leider gibt es keine genauen Daten, aus denen man ein zahlenmäßig genaues Bild zusammenstellen könnte. Doch wird der Betrag, den die Jagd im Jahre 1935 abwarf, auf 1 Milliarde Lei geschätzt. In dieser hohen Summe sind inbegriffen Steuern und Abgaben, Jagdpacht, Patronenverbrauch, Gewehre und Ausrüstungsgegenstände.

Der „Prezentul“ veröffentlicht eine Statistik über den Pulververbrauch, aus der der Schluß gezogen werden

kann, daß die Jagd in Rumänien in starkem Rückgang begriffen ist. Der Pulververbrauch betrug 1926 57.000 kg, 1927 61.000 kg, 1928 66.000 kg, 1929 62.000 kg, 1930 51.000 kg, 1931 36.000 kg, 1932 um 1933 31.000 kg, 1934 34.000 kg, 1935 40.000 kg, 1936 46.000 kg.

In den letzten drei Jahren zeigt sich demnach, nach einem stetigen Rückgang, wieder ein schwaches Ansteigen, doch sind zwischen 1936 und 1928, als es uns wirtschaftlich am besten ging, noch immer 20.000 kg Differenz.

F. HAMPEL

Herrenschneiderei

ARAD, Str. Alexandru No. 6.

Modestoff-Spezialitäten ständig auf Lager!

7000 Hektar Zuckerrüben soll das Banat und Arader Komitat anbauen

Die Rübenbauern wollen nur die Hälfte anbauen, weil die Preise nicht erhöht wurden.

Bucuresti. Auf Grund der Vereinbarung zwischen dem Verband der Zuckerrübenbauern und dem Syndikat der Zuckerrüben werden heuer im ganzen Lande 33.400 Hektar mit Zuckerrüben bebaut. Und zwar: Zuckerrübenfabrik Roman 4000 Hektar, Sasaut 1500 Hektar, Giurgiu 3000 Hektar, Ripseni 3300 Hektar, Crisatec 3500 Hektar, Jarojani-Balti 800 Hektar, Jarojani-Potin 800 Hektar, Ipatani 2000 Hektar, Bob 2700 Hektar, Targu-Mures 1800 Hektar, Arad 1500 Hektar, Chitila 1500 Hektar, Ba-

nat 2000 Hektar, Jucica 5000 Hektar.

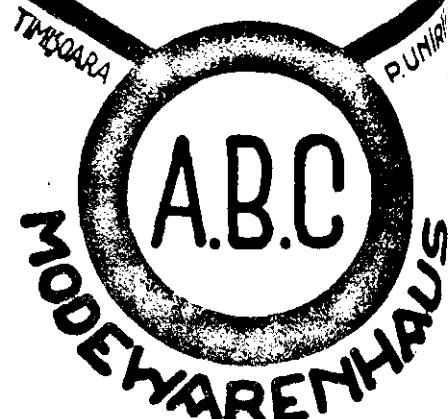
Wie aus Kreisen der Zuckerrübenbauern bekannt wird, haben diese noch immer die Hoffnung, auf eine Erhöhung des Zuckerrübenpreises, nicht aufgegeben. Um einen Druck auf die Zuckerrüben ausüben zu können, haben sie beschlossen, in diesem Jahr nur die Hälfte der Flächen des vergangenen Jahres zu bebauen. Im Banat dürfen demnach statt der vorgesehenen 2000, nur 1000 Hektar mit Zuckerrüben bebaut werden.

SEIDE

für

Firmungskleider

in grosser Auswahl



Assentierungsergebnis
in Sanpetru gebildet.

Wie man uns aus Sanpetru-german berichtet, wurden bei der in Rumänien stattgefundenen Assentierung folgende Jünglinge aus Sanpetru-german als tauglich erklärt: Valter Berenz, Matthias Becker, Andreas Gaspar, Peter Guß und Nikolaus Berenz zu den Klimbaschi; Zacharias Gehwein zur Genbarmarie; Matthias Schuch und Karl Schuch zu den Grenzjägern, J. Schuch zu den Fliegern; Anton Wetsch, Zacharias Rühlburg, Johann Schuch, Georg Schuch, Valentin Stach und Andreas Medjes zur Infanterie.

PAUL THOMAY

Auto- und Wagenlackierer
und Tapezierer-Werkstätte.

„DUCO“
Lackierung

Arad, Strada Marasesti 5. (Kosuthgasse)

— 106 —

„Dummes Zeug!“ entgegnete Augusta. „Aber du findest natürlich niemals etwas. Ich werde Polly Wale gleich morgen früh hinschicken, damit sie gründlich danach sieht.“

Polly Wale suchte denn auch, wie ihr geheißen, den ganzen Garten und sogar noch einen Teil des Parks aufs sorgfältigste nach Wale. Was verlorenem Schuh ab, lehrte aber schließlich mit leeren Händen zurück und war der Ansicht, die Schafe müßten ihn wohl gefressen haben.

Sechzehntes Kapitel.

Weber die Bewohner des Wittwensches, noch die des Dorfes Thorlands bekamen von der in Lockfield Park wohnenden Jagdgesellschaft etwas zu sehen, auch verspürten sie nichts von einem bewegten Leben im Schloß.

Dagegen hatte Major Baldwin sein Herbstquartier in „Bath“ bezogen, und dort konzentrierte sich jetzt Augusta Motobrahns Interesse. Zum Glück schien dieses Interesse nun gegenseitig zu sein, denn „Bath“ ging jetzt dem „Wittwensches“ nicht mehr aus dem Wege; mit andern Worten: Major Baldwin war ein häufiger Gast dort geworden und erschraf auch nicht mehr ungebührlich, wenn er einer Mrs. Motobrah auf der Wildflowerstraße begegnete. Diese Mrs. Motobrah war dann freilich nicht Augusta, sondern — eine andere.

„Es ist wunderbar“, dachte er, „wie dieses Mädchen sich in sechs Monaten herausgemacht hat. Einer schönen Blume gleich hat sie sich entfaltet.“ Sie trug nämlich jetzt nicht mehr ihren hängenden Kopf. Lady Brownjohns Vorstellungen hatten diese Veränderung bewirkt — der Endliche Kopf war dem Knoten der Erwachsenen gewichen.

Nachdem Major Baldwin den arbeitsamen Teil des Tages auf der Raab ausgebracht hatte, sprach er häufig nachmittags noch bei Motobrahns vor, und Augustas Hoffnungen bewegten sie, fast jeden Nachmittags ihr bestes Kleid anzuziehen und sich ans Fenster zu setzen, von wo aus sie in einem bequemen Stuhl die Straße übersehen konnte. War der Boden gefroren, dann gab es heißen Kuchen zum Tee — da Major Baldwin's Erscheinen harrte mit Sicherheit erwartet werden durfte. Er war ein Mann, der etwas auf einen guten Tee hielt, und der Wittwensches lag eine Meile näher bei „Bath“, als das Haus der jetzt als vernachlässigten Mrs. Breeb. Augustas Hoffnungen nahmen mit Recht einen immer höheren Fluß, denn Major Baldwin schickte Möbilmaler, neue Bilder und Orchideensträuße, und schließlich hatte er den Wittwensches sogar mit einem Hund besetzt — einem schwarzen Überbein-Terrier von gesehmem Alter und Rasseansehen, der einst Mrs. Margaretta Baldwin's Eigentum gewesen war.

„Ich verstehe nicht, warum Sie sich keinen Hund halten“, hatte Major Baldwin eines Tages gesagt. „Es ist doch recht abgelegen hier, und ich würde Ihnen gern einen schenken, wenn es Ihnen recht ist — und zwar Toby, der meiner Tante gehört hat. Er ist bei Frauen aufgewachsen und unter dem jetzigen Regime gar nicht mehr in seinem

— 107 —

Element. Mich kann er nicht ausstehen; sicherlich wäre er überglücklich, wenn er wieder in Damengesellschaft zugelassen würde.“

„Wie freundlich von Ihnen“, sagte Augusta. „Ich nehme ihn natürlich mit großem Vergnügen an!“ Ihr einen Hund anzubieten, war in der Tat eine unverkennbare Aufmerksamkeit — ein beträchtlicher Schritt weiter auf dem Liebespfade.

„Zweifellos hält er Ihnen Einbrecher vom Leibe“, fuhr der Major fort. „Ein Wolf, und er fällt einen solchen Kerl an; ja, er tut es sogar ohne Aufforderung. Der richtige Damenhund.“

„O, wir werden ihn gewiß sehr in unser Herz schließen“, rief Rosabel überschwänglich.

„So glücklich Sie ihn auch verhätscheln mögen, er wird dies immer nur als etwas ihm Gehührendes ansehen. Er wird auf Ihrem Schoß sitzen und in Ihrem Bett liegen wollen, Rahm zum Tee und ein Flügeln vom Huhn beanspruchen.“

Schweigend hörte Augusta zu; sie war, wie wir wissen, keine Hundefreundin. In früheren Tagen hatte sie immer erklärt, Hunde gehörten nicht ins Haus, sondern auf den Viehhof; und jetzt bot ein Herr ihr einen Hund an, der auf ihrem Schoß liegen wollte, Rahm zum Tee und Flügeln vom Huhn beanspruchte — beides Dinge, die ihre eigene, ganz besondere Liebhaberei waren. Aber der Hund wurde ihr nun einmal von Major Baldwin angeboten, er war in seiner Art ein „gagge d'amour“ und mußte demgemäß behandelt werden. So erschien Toby denn am nächsten Morgen mit seinem ganzen Gepäck — Korb, Decke, Mantel, Halsband, Leine, Schüssel — u. bezog sein neues Quartier ohne Widerstreben, aber mit einer Wut, als erweise er damit eine besondere Gunst. Es war wunderbar, wie rasch er sich seinem neuen Wohnort anpaßte, wo er sozusagen den Herrn spielte. Eräumte nicht, sich seinen Lieblingsfauteuil und sein Bett selbst auszuwählen, wobei er sich Augusta zur Gefährtin aussuchte, die sich höchst geschmeichelt fühlte. Ella dagegen war, trotzdem sie Hunde außerordentlich gern hatte, nicht besonders entzückt von Toby, dessen Charakter ihr nicht gefiel.

„Ich kenne ihn ganz aus“, bemerkte sie. „Denn schon oft bin ich ihm auf der Straße und im Dorf mit Major Baldwin's Rächin begegnet. Er ist ein höchst selbstsüchtiger, misstrauischer Hase. Meiner Frau oder Frau wirst du tun müssen, was er will. Sein Hund im Thorlands kann ihn leiden, und er liebt es ebensoviele, und was noch schlimmer ist, auch auf deren Kosten überträgt er seine Abneigung.“

„Du lieber Himmel, was für dummes Zeug du da schwach!“ sagte Augusta im Tone ärgerlicher Verachtung. „Sein Rache!“ Ella war eifersüchtig, weil Major Baldwin den Hund nicht ihr geschenkt hatte.

„Es ist ganz richtig, was ich sage“, entgegnete Ella. „Den Hunden gegenüber, die keinen Hund haben, bemerkt sich Toby ganz anständig; begegnet er aber Mrs. Breeb oder Lady Brownjohn, so umkreist er sie freischelnig und knurrend. Ein ganz abscheulicher Rache ist er, der seinen Haß nicht nur auf seinesgleichen beschränkt. Mich sollte es nicht

Englisch-französisch-amerik. Wirtschaftsbündnis

London. Der Besuch des Vertrauensmannes des Präsidenten Roosevelt, Norman Davis, in London, wird in politischen Kreisen Englands und Frankreichs mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt. Präsident Roosevelt will England, Frankreich und die Vereinigten Staaten in einem großen Wirtschaftsbündnis vereinen, um der Weltwirtschaft eine gesunde Grundlage zu schaffen.

In Frankreich bringt man dem Plane Roosevelts großes Verständnis entgegen.

Wegen Erpressung verurteilter
geringerer städtischer Sekretär.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den gew. Bürgermeisteramts-Sekretär Ioan H. San wegen Erpressung zu einem Jahr Kerker. Das Urteil wurde in Abwesenheit des Angeklagten erbracht, der trotz Kurrentierung nicht zu finden ist.

Heilung von Lungenleiden

durch Prof. Dr. Paters Lungen-See.

*) Bei regelmäßiger Anwendung dieses Sees wird die Vernarbung der wundten Stellen am Lungengewebe begünstigt. Hustenreiz und Auswurf vermindern sich rasch. Nachtschweiß hört auf, Appetit wird gefördert, Lungen gestärkt und gereinigt. Allen Lungenleidenden ist dieser See wärmstens zu empfehlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke Braub, N. G. Duca-Strasse 1.

Einladung

Die Arab-Cenader Landwirtschaftliche Sparcassa Aktien-Gesellschaft hält ihre 47. ordentliche Generalversammlung am 27. April 1937 im eigenen Palais ab.

Tagesordnung:

1. Unterbreitung der Berichte der Direktion, des Ausschusses und der Überprüfungs-Kommission, wie auch der Schlussrechnungen für das Jahr 1936, Feststellung der Bilanz, Beschlussüberbringung über die Verwendung des Reingewinnes, Erteilung der Entlastung für die Direktion und den Aufsichtsrat.
 2. Direktionsberichte über die Ablösung der Berechtigten zur Aktienzeichnung.
 3. Wahl des Aufsichtsrates.
 4. Eventuelle Vorschläge.
- Die Direktion.



Briefkasten

Junger Dichter, Segenthan. Als Anfangsgebiht sind die Verse „Der Bauer“ für einen 5-jährigen sehr gut, eignen sich aber noch lange nicht für die Bruderschwärze. Man muß eben durch Geduld und ständige Übung gelernt werden. Nur fleißig lesen und während der ersten Bauernarbeit an den Gedichten weiter schreiben und dann kann man vielleicht nach Jahren etwas daraus machen. Gruß.

Josef R.-n, Traunau. Mäuse kann man mit Erfolg aus dem Zimmer vertreiben, ohne sich der Fallen bedienen zu müssen, wenn man Mäuse von Pfefferminztraut und wilder Kamille unter Betten, Schränken und Behältnisse legt. Die Mäuse können diesen Geruch nicht vertragen und sind in kurzer Zeit aus dem Zimmer vertrieben.

Josefine W.-n, Glacova. Kleine Löcher in leinenen Kleidern und leinenen Strümpfen stopft man mit einem Frauenhaar fast unsichtbar. — Mit Schweiß nicht an, wenn der Kopf vorher mit kaltem Wasser ausgespült und eine umgekippte Untertasse hineingestellt wird.

Schweineimpfung um 40 Prozent billiger

Arab. Da der Preis des Schweineimpfstoffes von 2400 auf 1400 Lei pro Liter herabgesetzt wurde, werden die Schweine um 40 Prozent billiger geimpft. Nähere Auskunft erteilt das städtische Veterinäramt, Zimmer 54.

Jahrmart in Carpinis.

Der morgen, den 4. April stattfindende Carpiniser Jahrmart wird voraussichtlich auch heuer gut gelingen.



Es gibt noch „gewichtige“ Männer in Simbolia

Ein bekannter Simboliaer Unternehmer, der zugleich ein großer Spatzvogel ist, betrat am Auferstehungsabend den Speisesaal des Gasthofs Michels. Plötzlich stieg er. Der Grund dazu war, daß er an einem Tisch sechs magere Gäste sah, an einem anderen Tisch wieder drei Gäste, die sich jedoch einer außerordentlichen Leibesfülle erfreuten. Die Spatzvogelhaftigkeit des Gegenstandes veranlaßte ihn sofort zu der Frage, ob die sechs „Leichtgewichtler“ zu wetten geneigt seien, daß die drei „Schwergewichtler“ schwerer sind als sie!

Man einigte sich auf ein Nachtmahl zu zwanzig Gedecken. Dann wurde eine Waage herbeigeschafft, welche die Mitglieder der beiden Gruppen nacheinander bestiegen mußten. Das Ergebnis war, daß die sechs

„Leichtgewichtler“ um 14 Kilogramm schwerer waren als die drei „Schwergewichtler“. Diese wogen zusammen 459, jene aber 473 Kilogramm.

Die „Schwergewichtler“ waren „Franz“ mit 191, „Karl“ mit 144 und „Viktor“ mit 124 Kilogramm, die „Leichtgewichtler“ — doch lassen wir diese lieber.

Das Nachtmahl wurde am Ostermontag im Gasthof Michels gegeben. Es kamen auch noch zehn Liter Wein dazu, da ein ebenfalls bekannter Simboliaer Landwirt mit dem „Franz“ wettete, daß er keinesfalls 191 Kilogramm schwer sei. Freilich verlor er die Wette. Wir freuen uns, daß es in Simbolia noch solche „gewichtige“ Männer gibt!

CORSO-KINO, ARAD.

Samstag und Sonntag um 8, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag 11½ Uhr (Matinee).

BUFFALO BILL

„Ein wahrer Mann“

Dean Arthur, Gary Cooper.

Besorgen Sie Ihre guten Plätze im Vorverkauf.

Der Bestohlene wird eingesperrt

weil er behauptete, es gibt keine Gerechtigkeit.

Einem Buziafer Rüstner wurden im vorigen Sommer 51 Fühner gestohlen. Die Täter wurden festgenommen und vor das Gericht gestellt. Der Prozeß wurde aber immer wieder vertagt, da die Reagen nie alle erschienen waren. Bei der letzten Verhandlung beklagte sich Rüstner vor Gericht darüber, daß es keine Gerechtigkeit mehr gebe.

Wegen dieses Ausspruches, was eine Beleidigung des Gerichtes ist, kam er vor das Militärgericht, das ihn zu fünf Tagen Gefängnis verurteilte. Rüstner mußte seine Strafe gleich antreten und denkt nun nach, ob es eine Gerechtigkeit gibt.

Prof. gegen Politisieren der Professoren

Bucuresti. Im „Argus“ befaßt sich Prof. Dr. N. Dăscălescu mit dem Entpolitisieren der Hochschulen. Der Professor verlangt, daß die Universitätsprofessoren keine Parteipolitik betreiben müssen. Sowie es den Richtern und Offizieren verboten ist, aktive Politik zu treiben, soll es auch den Universitätsprofessoren verboten sein. Er meint, es würde daraus keinerlei Schaden für die Entwicklung des Landes erwachsen.

Selbstverständlich soll es den Studenten ebenfalls verboten sein, sich aktiv in politischen Parteien zu betätigen. Das schließt natürlich nicht aus,

daß Universitätsprofessoren und Studenten ihrer Bürgerpflicht nicht gedenken könnten. Bei den Wahlen kann jeder auf die ihm sympathische Partei stimmen.

Wegen Bestechungsversuch

haben 14 Teremia-marer
drausgezahlt.

Timisoara. Der hiesige Gerichtshof hat gestern den Steuerbeamten Johann Lammesfeld, der mehrere Teremia-marer Handwerker dazu verleitet hatte, dem Steuernehmer Ioan Sterp Bestechungsgelder anzubieten, damit ihre Steuern nicht erhöht werden, zu 2 Monaten Gefängnis, 5000 Lei Geldstrafe und Stellenverlust verurteilt. 14 Handwerker aber erhielten wegen Bestechungsversuchs 1—2 Monate Gefängnis mit Geldstrafen von je 5000 Lei.

Todesfälle.

In Comlosul-mic sind gestorben: Franz Anton im 65. Lebensjahre, Elisabeth Stahl im 68. Lebensjahre und Wilhelmine Magdalena Solinger im 78. Lebensjahre.

In Olbore ist der Bandwirt Stefan Barabas, Führer der dortigen Gango, gestorben.

In Bulgarus ist Johann Volk im Alter von 80 Jahren gestorben.

Leiche eines ertrunkenen Sannicolaul micrer — geborgen

Wir berichteten jeherzeit über den tödlichen Unglücksfall, der sich vor ungefähr 3 Wochen in Arab auf der Marosch ereignete. Der Verwalter des Sportvereins Mures, der aus Sannicolaul-mic stammende Nikolaus Morosch wollte mit einem Arbeiter die als Unterbau der Sandunabrücke dienenden Pontons in Wasser schieben. Morosch ging plötzlich gegen die Marosch, stürzte plötzlich ins Wasser und verschwand nach mehrmaligem Auftauchen spurlos. Nach Suchen nach dem Leichnam blieb erfolglos. Am Freitag früh bemerkten nächst der Arabul-nouer Brücke Leute eine schwimmende Schlammbedeckte Leiche. Ein Soldat stieg ins Wasser und zog die Leiche ans Ufer. An einem Ring und anderen Merkmalen erkannte man in dem Toten den verunglückten Morosch, der nun morgen begraben wird.

Sein Gewissen erforchen

heißt soviel wie nachdenken, ob ich meine rückständige Abonnementsgebühr und den Betrag für das letzte Quartal der „Araber Zeitung“ schon bezahlt habe. Wenn nicht, dann ist es aber die höchste Zeit.

Von einem lebenden Schwein — Seife gekocht.

Aus Bencecul-german wird uns berichtet: Hier ereignete sich der seltene Fall, daß einem Schwein infolge einer Krankheit der ganze Speck, ungefähr 14 Kilogramm, sich vom Rücken löste. Der Eigentümer war klug und ließ Seife daraus kochen. Das Schwein lebt trotz der offenen Wunde weiter und frist mit gutem Appetit. Viele Leute, auch aus benachbarten Gemeinden, haben sich das Wunder besichtigt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien v., zweite
Wiensende 97.

Donnerstag, den 4. April 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.20 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 15.30, 18.20, 19 und 21 Musik und Gesang, 11.30 und 17 Schallplatten. — Wien: 12.45, 13.50, 16.40, 18.20 Musik und Konzert, 20.10 Schallplatten. — Budapest: 13.30, 16.50, 17.50, 19.20 Musik, 14.45 Schallplatten, 10.30 Nachrichten.

Freitag, den 5. April 1937.

Bucuresti: 18, 19.20, 20.20 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 12.30 Landwirtschaft, 13, 17, 20 Musik, 16.15, 19.25 Schallplatten, 22 Gespinnstunde. — Wien: 13.20, 18.05, 18.30 Musik und Gesang, 12.25, 14.10, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 12.20, 13.30, 16.30, 18.15, 20.25 Musik und Gesang, 15 Schallplatten, 10.30 Nachrichten.

Sonntag, den 6. April 1937.

Bucuresti: 18, 19.20 Schallplatten, 20.40 und 21.50 Musik. — Deutschlandsender: 12.40 Musik und Gesang, 13, 17, 20 Musik, 16.40, 18.20 Schallplatten. — Wien: 13, 18.05 und 21 Musik und Gesang, 14.10, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 18.30, 19.30 Musik, 15.20 und 21 Schallplatten, 11 Nachrichten.

